# KLANGRÄUME

## INNEN UND AUSSEN

Würzburg
2. bis 7. Juli
2013

ATELIER
KLANGFORSCHUNG

DER UNIVERSITÄT WÜRZBURG
AM INSTITUT FÜR MUSIKFORSCHUNG

## Grußworte der Schirmherren

Am Atelier Klangforschung wird geforscht, entsteht Kunst, trifft sich die Gesellschaft. Die Julius-Maximilians-Universität ist stolz, in ihrem Institut für Musikforschung auf diese vielseitige und lebendige Weise Musik der Gegenwart als Forschungs- und Lehrbereich anbieten zu können. Wie in einem naturwissenschaftlichen Labor kann hier Forschung unter bestmöglichen Bedingungen betrieben werden, lassen sich – mithilfe von Drittmitteln und Sponsoren – Experten, aktuelles Knowhow, grundlegende und neueste Technologien mit zeitgemäßem Kunstverstand zusammenführen.

In der Zusammenarbeit von Wissenschaftlern, Künstlern und Studierenden entstehen auf diese Weise attraktive öffentliche Veranstaltungen zu ebenso anspruchsvollen wie ansprechenden Themen der Musik. Die Ko-Schirmherrschaft von Universitätspräsident und Kulturreferent der Stadt Würzburg würdigt diese neue Initiative.

Wir wünschen dem Atelier Klangforschung viel Erfolg, viele interessierte Studierende und Künstler sowie engagierte Förderer und freuen uns auf die regelmäßigen Veranstaltungen zur Musik der Gegenwart in Würzburg.

**Prof. Dr. Dr. h.c. Alfred Forchel**
**Präsident der Julius-Maximilians-Universität**

## zur Eröffnung des Ateliers Klangforschung auf dem Campus Hubland Nord

Würzburg versteht sich als offene und vielseitige Kulturstadt. Umso mehr freut uns die neue Initiative von Seiten der Julius-Maximilians-Universität, ausgehend von Professorin Dr. Elena Ungeheuer, die regionale Szene Neuer Musik zu beleben und die internationale Vernetzung Würzburgs im Bereich zeitgenössischen Musikschaffens zu fördern. Besonders interessant erscheint mir dabei die Verbindung aus Forschung, Lehre und eben auch aus konkreten Projekten und Veranstaltungen. So finden experimentelle Kunst, unbekannte Klänge und forschende Kunstausübung ihren Platz in unserer Stadt.

Das Atelier Klangforschung auf dem neuen Campus Hubland Nord bietet hierzu den nötigen Freiraum, um sich in die Klänge, ihre Gestaltung und ihre Erforschung zu vertiefen. Die wechselnden Künstler des Ateliers Klangforschung ergänzen unser kulturelles Profil und stärken so auch den Wissenschaftsstandort Würzburg. Die Künstler geben uns auch Gelegenheiten, aktuelle Musik kennen zu lernen sowie mit den Künstlern, Wissenschaftlern und Interessierten zu diskutieren.

Ich wünsche dem Atelier Klangforschung eine weiterhin gute Entwicklung, breite Unterstützung in der hiesigen und auch überregionalen Hochschullandschaft sowie nicht zuletzt in Stadt und Region. Ich bin sicher, wir sind wieder um einen wichtigen Partner reicher geworden!

**Muchtar Al Ghusain**
**Kulturreferent der Stadt Würzburg**

STADT
WÜRZBURG

Seit dem Antritt einer Professur für Musik der Gegenwart am Institut für Musikforschung der Würzburger Universität im Winter 2011/12 war es mir ein Anliegen, mit Künstlern, Wissenschaftlern und der Öffentlichkeit fortlaufend ein aktuelles Gespräch über Kunst, ihre Bedingungen, Visionen, ihre Relevanz und ihre Probleme zu führen. Mein Dank gilt allen, die mitgeholfen haben, in kurzer Zeit ein Atelier Klangforschung aufzubauen, das diesem Gespräch Raum gibt und bereits eine ordentliche Liste von Forschungsprojekten, Künstlerresidenzen und Veranstaltungen ausweist! Mein Dank gilt weiterhin den beiden Schirmherren des Ateliers Klangforschung, die hier eine neue Schnittstelle von akademischem und städtischem Kulturengagement unterstützen. Last not least geht mein Dank an alle Förderer, Spender, Sponsoren, Helfer, ohne die der Betrieb nicht laufen könnte.

Der für den Universitätsalltag relativ hohe organisatorische Aufwand einer solchen drittmittelbasierten Forschungseinrichtung rechtfertigt sich vor allem durch den Profit für die Studierenden. Viele Methoden des Forschens lassen sich erlernen und erproben, wenn ein konkretes Ereignis zu koordinieren, zu befragen, zu dokumentieren, auszuwerten, zu moderieren ist. Es entsteht eine gegenwartsorientierte und oftmals auch interdisziplinäre Projektlehre, in der sich theoretische, analytische, empirische, diskursive und und andere Arbeitsformen miteinander vernetzen.

Klang reflektiert auf sensible Weise Welt. Wie schon Gerriet K. Sharma und Julia Mihály fasziniert uns der diessemestrige Residenzkomponist Felix Leuschner in seiner individuellen Art der Klangforschung, die zu neuen Klangerfahrungen in seinen Werken führt. Als er unlängst zum Ausdruck brachte, die Fragen und Ideen der Studierenden und Wissenschaftler, mit denen er sich hier austauscht, verliehen ihm wertvolle Denkanregungen, blitzte die Wahrnehmung auf, das Miteinander von Wissenschaft und Kunst auf dem Hubland Nord eröffne neue Räume. Eine hoffnungsvolle Wahrnehmung,

Prof. Dr. Elena Ungeheuer
Leiterin des Ateliers Klangforschung

## Dienstag, 2. Juli 2013 – **Innenräume**

20:00 **Schattenmusik**

> S. 12

**Konzert des Residenzkünstlers Felix Leuschner**
20:00h Gespräch Elena Ungeheuer mit Felix Leuschner.
Beginn des Konzerts: 21:00h
Gewölbekeller der juristischen Fakultät, Domerschulstraße 16

## Dienstag bis Sonntag, 2. bis 7. Juli 2013 – **Außenräume**

**CityWalk_s Hubland Nord**

> S. 23

**Alexandra von Bassen**
Kopfhörerspaziergang am Campus Hubland Nord

Di, Mi, So 12:00–18:00
Do, Fr, Sa 15:00–21:00
Atelier Klangforschung, Beginn: Villa 23
Campus Hubland Nord: Emil-Hilb-Weg

**Der Eintritt zu allen Veranstaltungen der Juliwoche ist frei. Um Unterstützung wird gebeten.**

## Mittwoch, 3. Juli 2013 – **Zwischenräume**

11:00 **Eröffnungsfeier der Villa 23 Campus Hubland Nord**
Nora Gomringer: Lyrik-Rezitation.
Julia Mihály: Uraufführung einer neuen Komposition

> S. 14

11:30 **Festreden zur Eröffnung der Villa 23**
Prof. Dr. Dr. h.c. Alfred Forchel (Präsident der Universität Würzburg)
Muchtar Al Ghusain (Kulturreferent der Stadt Würzburg)
Prof. Dr. Roland Baumhauer (Dekan der Philosophischen Fakultät I)
Prof. Dr. Ulrich Konrad, (Vorstand des Instituts für Musikforschung)
Prof. Dr. Elena Ungeheuer (Leiterin des Ateliers Klangforschung)

14:00 **Öffentlicher Workshop mit Felix Leuschner**
Reflexion des Konzerts Schattenmusik
Atelier Klangforschung Villa 23, Hubland Nord, Emil-Hilb-Weg

20:00 **Zwischen Räumen**
**Konzert mit Werken von Gerriet K. Sharma**
*grrawe firniss grafik unten* – Moderation: Oliver Wiener
Toscanasaal der Würzburger Residenz

> S. 16

## Donnerstag, 4. Juli 2013 – **Gender-Räume**

08:00 **Klang und Identität**
**Öffentliches Seminar**
Mit Prof. Dr. Elena Ungeheuer, Julia Mihály und Felix Leuschner

18:00 **Stimme, Gender, Performance**
**Podiumsdiskussion in Kooperation mit der Universitäts-HNO-Klinik Würzburg**
Mit Prof. Dr. Rudolf Hagen, Prof. Dr. Norbert Kleinsasser, Prof. Dr. Wafaa Shehata-Dieler, Julia Mihály und Felix Leuschner (CLUBbleu), Jonas Badewien und Meike Drescher

> S. 18

20:00 **Abgesang an [ˌsiˈmɔn]**
**Performance mit CLUBbleu**
(Julia Mihály und Felix Leuschner)

> S. 19

## Freitag, 5. Juli 2013 – **Urbane Räume**

**Stadträume : Symposium**

> S. 21

10:00 Prof. Dr. Peter Revers (Graz): „Komponierte Katastrophen“ – die Anschläge auf das New Yorker World Trade Center im Lichte ihrer kompositorischen Rezeption – Vortrag

11:00 Gerriet K. Sharma (Graz): {kA}: Keine Ahnung von Schwerkraft Lecture-Performance

13:00 Julia Mihály, Felix Leuschner und Studierende des Instituts für Musikforschung: Finanz-Metrople vs. Bischofsstadt – Klischee oder Wahrheit? Frankfurt am Main und Würzburg im akustischen Vergleich – Präsentation

14:00 Alexandra von Bassen: Citywalk_s Hubland Nord – Gespräch mit Dr. Oliver Wiener

16:00 Stadtempfang für Felix Leuschner

> S. 24

20:00 **ventitre a quattro**
**Improvisation für ein Haus**
Mit CLUBbleu und DDBL

> S. 25

## Samtag, 6. Juli 2013 – **Offene Räume**

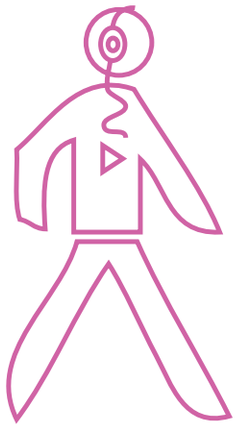
14:00 **open house**
Offene Feier in der Villa 23 und drumherum
Tag des offenen Hauses in der Villa 23 am Campus Hubland Nord:
Hören, Grillen, Reden, Chillen

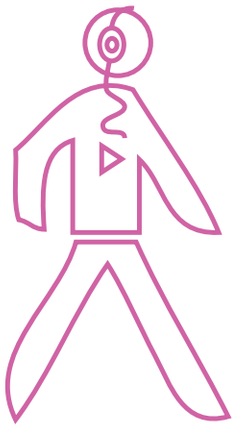
Eingeladen sind alle Studierenden, Kollegen, Freunde und Nachbarn
des Ateliers Klangforschung

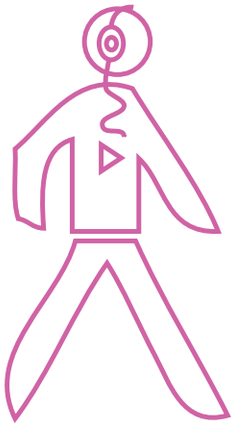
## Sonntag, 7. Juli 2013 – **Spazieren**

> S. 23

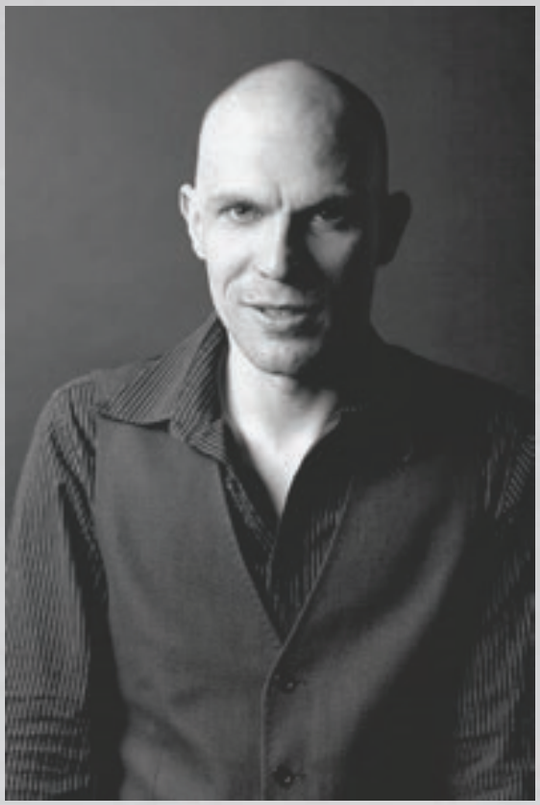
15:00 **CityWalk_s – Hubland Nord**
Dernière von Alexandra von Bassens Soundwalk bis 18:00







## Eröffnung der Villa 23
## +
## Klangforschungsresidenz Felix Leuschner



Eine Künstlerresidenz bietet nicht nur die Chance, die Distanz zwischen theoretischer Forschung und Lehre auf der einen und Musikpraxis und Komposition auf der anderen Seite auf ein selten geringes Maß zu reduzieren, sondern auch die Möglichkeit für Musikinteressierte, an einem vielfältigen Programm an Konzerten, Vorträgen und Präsentationen teilzunehmen. Es ist für Leitung und Mitwirkende des Atelier Klangforschung sehr erfreulich, im Sommer 2013 den Komponisten Felix Leuschner als Residenzkünstler begrüßen zu dürfen.

Diese Künstlerresidenz bildet den Rahmen für die Eröffnung des Neuen Gebäudes am Campus Hubland Nord, mit dem das Atelier Klangforschung einen neuen Wirkungsort gefunden hat. Hierzu das Atelier Klangforschung in seiner Juliwoche 2013 dazu ein, dem Miteinander, Ineinander und Gegeneinander innerer und äußerer Klangräume nachzuhorchen. In einer dichten Folge von Veranstaltungen wird in vier Schwerpunkten nach der Konstitution von Innenräumen, Zwischenräumen, Gender-Räumen und urbanen Räumen gefragt.

## Schattenmusik

**Konzert des Residenzkünstlers Felix Leuschner**

Dienstag 2. Juli 2013 – 20:00 Uhr
Gewölbekeller der juristischen Fakultät, Domerschulstraße 16

Einführungsgespräch zum Konzert um 20:00 Uhr

**„Schattenklang II“ (UA)**

... ist ein Stück für Sopran, 12 Windgongs und Elektronik. Windgongs sind chinesische Bronze-Gongs, die von auftreffenden Schallwellen sehr schnell ins Schwingen versetzt werden. Singt man sie an, fangen die Gongs an, auf den ihnen eigenen Obertonfrequenzen zu klingen. Sie werden dadurch zu einer Art Obertonspeicher ihrer akustischen Umwelt. Die 12 Windgongs dienen in dem Stück einerseits als spielbares Instrument, andererseits vor allem als Resonanzkörper für die Stimme der Sängerin. Um die sehr leisen Klänge der mitschwingenden Windgongs hörbar zu machen, trägt die Sängerin ein Mikrophon, mit dem sie die Windgongs verstärkt.

**„Fernwärme“ (UA)**

... ist ein Stück für Sopran, Flöte und Gitarre über verschiedene Texte von dem Theaterautor Reto Finger, die sich mit der Bewältigung von Entfremdung in Beziehungen beschäftigt.
... ist eine musiktheatrale Interaktion zwischen der Sängerin und den Musikern bzw. der Sängerin und dem Publikum. Das Stück hinterfragt demnach nicht nur textimmanente Beziehungsstrukturen, sondern auch ganz konkret das Verhältnis zwischen Publikum und (lebendem) Komponisten bzw. Publikum und ausführenden Musikern.

**„Ophelia-Gesänge“ (UA)**
... ist ein Stück für Sopran und Elektronik
**„Neunzehn“**
... ist ein Stück für Percussion solo.
Luciano Berio: **„Sequenza III“**
für Frauenstimme
N. N. ... ein Schlagzeug-Stück

Felix Leuschner (Percussion)
Julia Mihály (Sopran)
Jürgen Ruck (Gitarre)
Andra Talmaciu (Flöte)

Das benachbarte Café **zweiviertel** stiftet dankenswerterweise ein Catering für alle Konzertbesucher!

## Eröffnungsfeier der Villa 23 Campus Hubland Nord, Emil-Hilb-Weg

Nora Gomringer: Lyrik-Rezitation.
Julia Mihály: Uraufführung einer neuen Komposition

Mittwoch 3. Juli 2013 – 11:00 Uhr

Die Lyrikerin Nora Gomringer schreibt Gedichte, die in hohem Maße am Sprachklang arbeiten und auf die virtuose Rezitation der Dichterin hin konzipiert sind. Im Wintersemester 2012/13 lag ein Schwerpunkt am Atelier Klangforschung in der Erforschung von Stimme: Gomringers Dichtung diente dabei nicht nur als einer der exemplarischen Ausgangspunkte; die Realisation eines Live-Hörspiels (*La Lanterna – Genova speculativa*) bildete überdies einen konzertanten Höhepunkt im öffentlichen Semesterprogramm des Ateliers. Die oft brillant in Sprachhinterfragungen zerlegten Situationsreflexionen, die Gomringers Gedichte vornehmen, geben uns willkommenen Anlass, die feierliche Eröffnung einer thematischen Woche über Klangräume innen und außen zu begehen. Die Veranstaltung ist Zeichen einer fortgesetzten Kooperation des Ateliers Klangforschung mit dem Internationalen Künstlerhaus Villa Concordia Bamberg.

Die Stimmkünstlerin, Elektronik-Performerin und Komponistin Julia Mihály war die Residenzkünstlerin des Ateliers im Wintersemester 2012/13. In einer Uraufführung stellt sie ihr neues Stück für Stimme und Elektronik vor, das, inspiriert durch Unterwasseraufnahmen am Main, Möglichkeiten von Artikulation und Auskomposition von Konsonanten auslotet.

## Empfang und Reden zur Eröffnung der Villa 23

11:30 Uhr Zur feierlichen Eröffnung des Ateliers Klangforschung an seinem neuen Standort - Villa 23 am Campus Hubland Nord - der für Studenten, Komponisten, Musiker und Musikliebhaber zahlreiche Möglichkeiten sowohl zu Forschung und Arbeit als auch zur Veranstaltung von bzw. Teilnahme an Konzerten bietet, sprechen

**Prof. Dr. Dr. h.c. Alfred Forchel**
(Präsident der Universität Würzburg)
**Muchtar Al Ghusain**
(Kulturreferent der Stadt Würzburg)
**Prof. Dr. Roland Baumhauer**
(Dekan der Philosophischen Fakultät I)
**Prof. Dr. Ulrich Konrad**
(Geschäftsführender Vorstand des Instituts für Musikforschung)
**Prof. Dr. Elena Ungeheuer**
(Leiterin des Ateliers Klangforschung)

Das Catering stiftet dankenswerterweise das italienische Clubrestaurant **La Paneta**

## Zwischen Räumen

**Konzert mit Lautsprecherkompositionen von Gerriet K. Sharma**

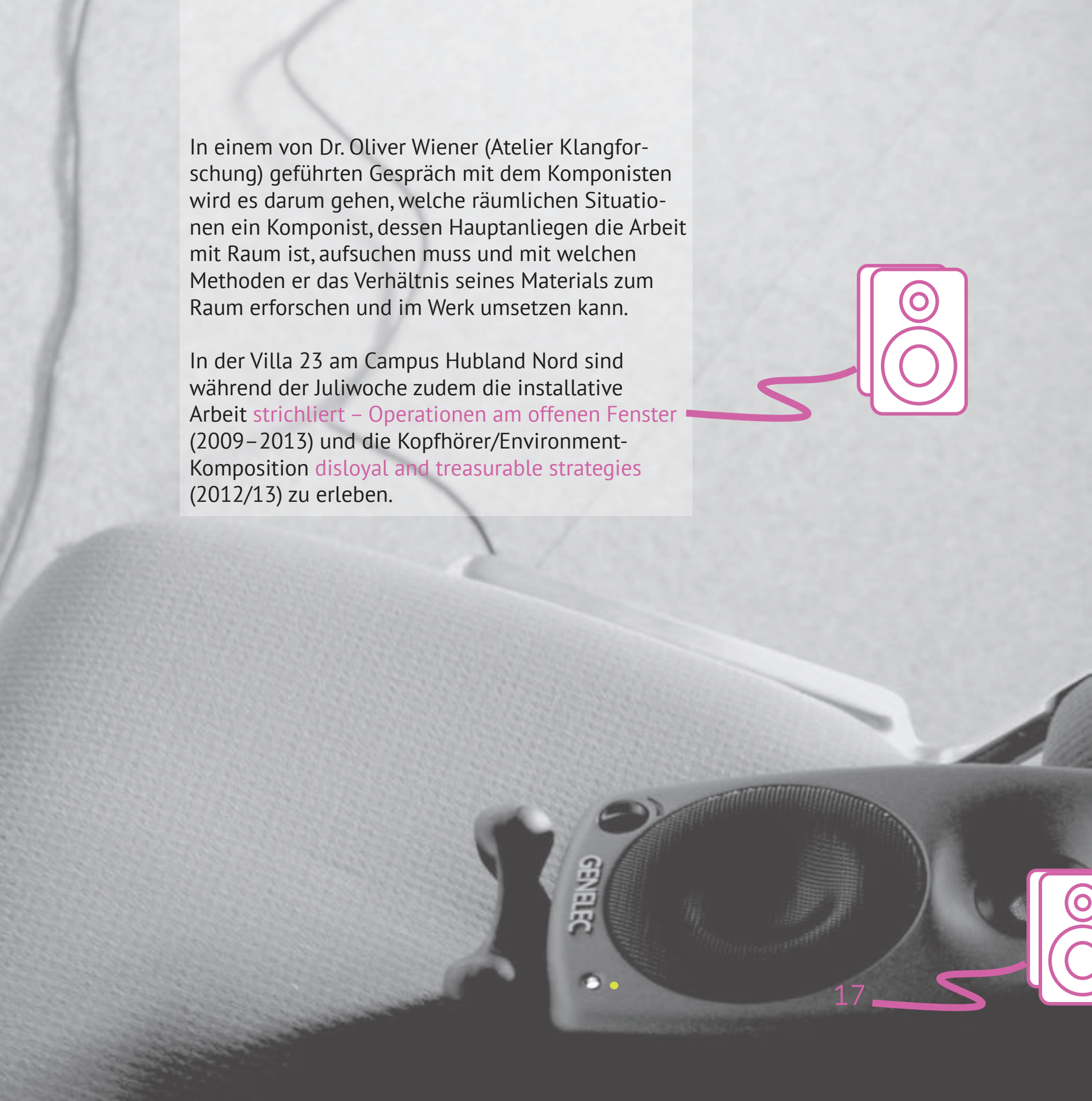
Mittwoch, 3. Juli 2013 – 20:00 Uhr
Toscanasaal der Würzburger Residenz

*grrawe – firniss – grafik unten*

Das Konzert bietet eine Zusammenfassung der Tätigkeit des ersten Residenzkünstlers am Atelier Klangforschung. Das Triptychon grrawe, firniss und grafik unten thematisiert in unterschiedlicher Weise das Innen und Außen von Klang. grrawe ist das Ergebnis eines mehrfachen Umarbeitungsprozesses von Material einer Kölner Installation im öffentlichen Raum zu einem Stück für den Ikosaeder-Lautsprecher des Instituts für Elektronische Musik und Akustik an der Kunstuniversität Graz, schließlich zu einem Stück für einen achtkanaligen Lautsprecherkreis. Das Material von firniss stammt aus einer Treppenhausinstallation (*staircase* am IEM Graz) und wurde 28-kanalig für den Würzburger Toscanasaal im Raum arrangiert. grafik unten spielt mit dem Eindruck, dass das an sich unbewegte Lautsprecher-Ensemble durch eine Art untergründiger Partitur, einem unsichtbaren Dirigenten zusammengehalten und zum Zusammenspiel animiert wird.

In einem von Dr. Oliver Wiener (Atelier Klangforschung) geführten Gespräch mit dem Komponisten wird es darum gehen, welche räumlichen Situationen ein Komponist, dessen Hauptanliegen die Arbeit mit Raum ist, aufsuchen muss und mit welchen Methoden er das Verhältnis seines Materials zum Raum erforschen und im Werk umsetzen kann.

In der Villa 23 am Campus Hubland Nord sind während der Juliwoche zudem die installative Arbeit strichliert – Operationen am offenen Fenster (2009–2013) und die Kopfhörer/Environment-Komposition disloyal and treasurable strategies (2012/13) zu erleben.



## Stimme, Gender, Performance

**Podiumsdiskussion in Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Hals-,Nasen- und Ohrenkrankheiten, plastische und ästhetische Operationen Würzburg**

Beteiligte: Prof. Dr. Rudolf Hagen (Universitäts-HNO-Klinik Würzburg), Prof. Dr. Elena Ungeheuer, Julia Mihály und Felix Leuschner
Donnerstag, 4. Juli 2013 – 18:00 Uhr
Atelier Klangforschung, Villa 23, Hubland Nord, Emil-Hilb-Weg

Die Stimme spielt eine wichtige Rolle für die Erkennbarkeit geschlechtlicher Identitäten. Fachleute unterscheiden dabei akustische Merkmale wie die Frequenz des Grundtons (hohe oder tiefe Stimme) von performativen Merkmalen wie Stimmführung, Stimmelodik etc. An der HNO-Klinik Würzburg werden u.a. phonochirurgische Eingriffe am Kehlkopf vorgenommen, um Patienten bei der Geschlechtsumwandlung vom Mann zur Frau zu unterstützen. Damit verbundene physiologische, medizinische und anthropologische Aspekte thematisiert das Podium und bringt sie zusammen mit künstlerischen Erfahrungen und Interessen. Die Musikwissenschaft übernimmt eine vermittelnde Rolle so wie sie auch kulturgeschichtliche und werkspezifische Vergleiche anstellt.
Das Podiumsgespräch ist Teil eines längerfristigen kooperativen Forschungsprojekts des Ateliers Klangforschung mit der Uni-Klinik. Es führt an diesem Abend in die anschließende Performance des CLUBbleu ein.

Das benachbarte Uni-Café stiftet dankenswerterweise ein Catering für alle Gäste!

## Abgesang an [ˌsi ˈmɔn]
## Performance mit CLUBbleu

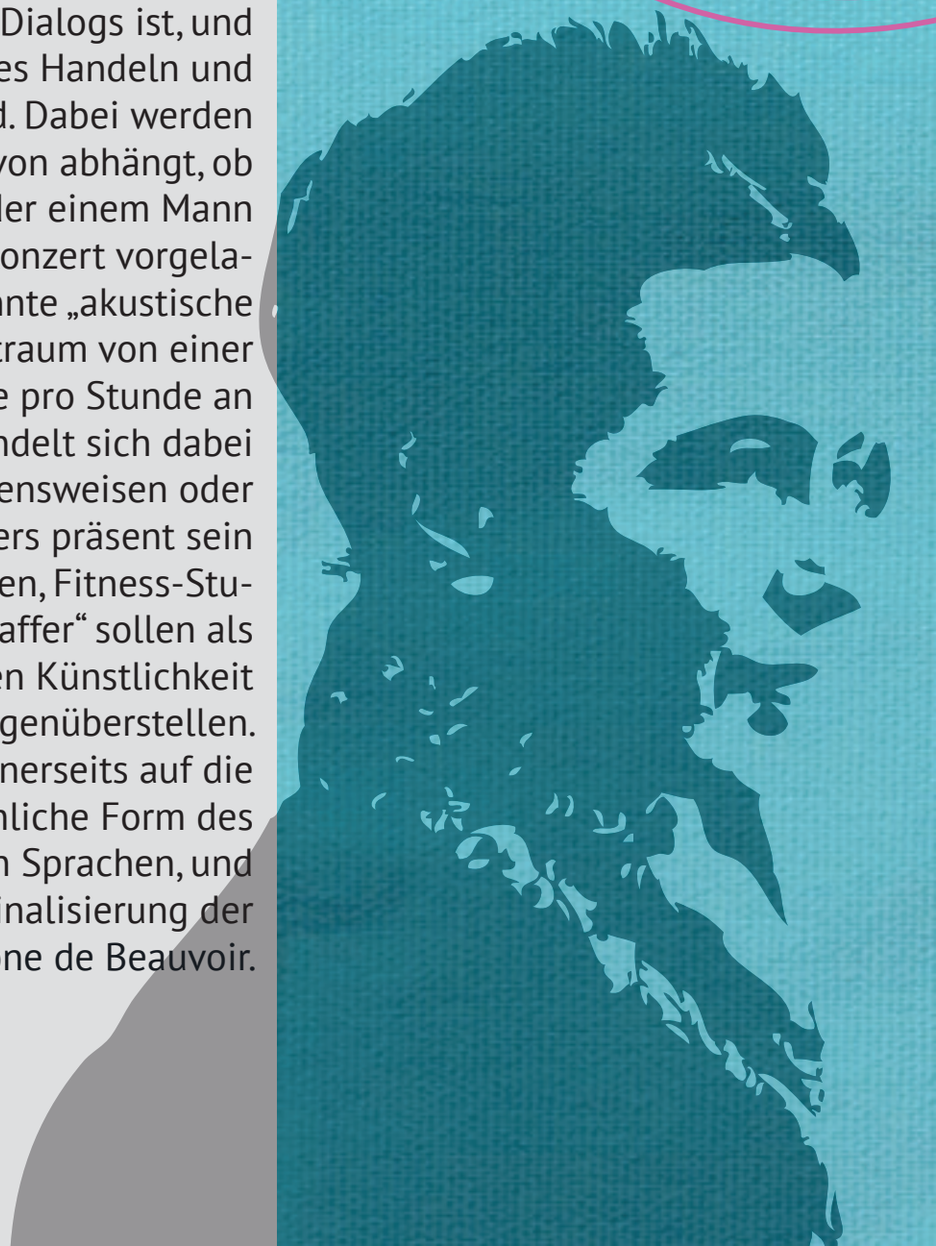
20:00 Uhr

Das Duo CLUBbleu – bestehend aus Julia Mihály und Felix Leuschner – arbeitet mit Elektro-Noise-Geräuschen, geloopten und verzerrten Instrumenten (Akkordeon, E-Bass, E-Violine, Orgel, Schlagzeug…), analogen Synthesizern, Samples und live-Effekten für Stimme. Dafür programmieren sie interaktive Software und integrieren verschiedenste Arten von Interfaces, Controllern und Sensoren in ihre Bühnenprogramme.

Abgesang an [ˌsi ˈmɔn] ist eine Performance für zwei Darsteller, die Konsequenzen thematisiert, welche sich aus geschlechtsspezifischen Zuordnungen ergeben. Es geht darum, Spannungsfelder aufzuzeigen, z.B. Situationen, die bei nicht-gleichgeschlechtlicher Kommunikation ein Rollen-Ungleichgewicht oder eine vermeint-

liche Unterdrückung suggerieren, während dieselben Situationen bei gleichgeschlechtlicher Kommunikation wertneutral geführt würden. Weibliche und männliche Attribute werden durch Morphsuits, Ganzkörper-Anzüge, welche sogar das Gesicht verdecken, und elektronische Verfremdungen der Stimmen aufgehoben. Die dadurch gewonnene Androgynität dient als Basis, um Hörerwartungen und gängige Rollenklischees aufzubrechen. Bei der Performance geht es nicht um eine „korrekt" geführte Gender-Diskussion. Vielmehr soll ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, wie wichtig eine Rollendefinition zur Verortung eines Dialogs ist, und dass damit verbunden rollenenthobenes Handeln und geschlechtsneutrales Wirken utopisch sind. Dabei werden Texte rezitiert, deren inhaltliche Wirkung davon abhängt, ob der Dialog von zwei Frauen, zwei Männern oder einem Mann und einer Frau geführt wird. In einer dem Konzert vorgelagerten Recherche-Phase entstehen sogenannte „akustische Zeitraffer", Soundscapes, die über einen Zeitraum von einer Woche in einem Intervall von einer Sekunde pro Stunde an öffentlichen Orten generiert werden. Es handelt sich dabei um Orte, an denen rollenspezifische Verhaltensweisen oder gesellschaftliche Rollenerwartungen besonders präsent sein können, wie Cafés, Kneipen, Nachtclubs, Kirchen, Fitness-Studios und Geschäfte. Diese „akustischen Zeitraffer" sollen als Abbilder der Stadt Würzburg der literarischen Künstlichkeit eine realistische Natürlichkeit gegenüberstellen.

Der Titel der Performance bezieht sich einerseits auf die gleichgeschriebene weibliche und männliche Form des Namens in unterschiedlichen europäischen Sprachen, und andererseits auf die zunehmende Marginalisierung der großartigen Gedankenwelt der Simone de Beauvoir.



## Stadträume : Symposium

Freitag, 5. Juli 2013 – 10:00 bis 15:00 Uhr
Atelier Klangforschung, Villa 23, Hubland Nord, Emil-Hilb-Weg

10:00 Prof. Dr. Peter Revers (Graz)
„Komponierte Katastrophen" – die Anschläge auf das New Yorker World Trade Center im Lichte ihrer kompositorischen Rezeption

Einen epochesetzenden Aspekt der Stadtklänge beleuchtet Prof. Dr. Peter Revers von der Kunstuniversität Graz in seinem Vortrag Komponierte Katastrophen: World Trade Center 1995, 9/11 mit der Frage, wie solch dramatische Einschnitte in ein Stadtbild wie die Terroranschläge vom 11. September musikalisch reflektiert werden. Besprochen werden Steve Reich: City Life (1995), 5. Teil, Bechara El-Khoury: New York. Tears and Hope, for Orchestra, op. 65 (2001/2005) und Steve Reich: WTC 9/11 (2011). Gezeigt wird, wie Reich mit dem Samplen und Musikalisieren von Sprache verfährt. Das Interviewmaterial erlaubt einen anschaulichen Einblick in Reichs Komposition WTC 9/11.

11:00 Gerriet K. Sharma (Graz)
{kA}: Keine Ahnung von Schwerkraft. Lecture Performance

Die Projektreihe {kA}: Keine Ahnung von Schwerkraft der „Kanzlei für Raumbefragungen" (kavs.cc/de/kanzlei/) beschäftigt sich mit der klangkünstlerischen Erforschung von Gebäude-Klangkompositionen. Ausgehend von Graz werden seit 2010 mehrere leerstehende Gebäude in verschiedenen europäischen Städten als Klangräume genutzt und als integraler Bestandteil von mehrkanaligen Klangkompositionen verstanden und erfahrbar gemacht. Hierzu entsteht eine Werkreihe von Kompositionen mit und in diesen verschiedenen Gebäuden. Die Reihe wird dem Publikum zugänglich gemacht, dokumentiert und für Abhörsituationen aufbereitet.

Im Rahmen des Vortrags sollen Theorie und Praxis der Gebäude-Klangkomposition vorgestellt und erläutert werden. Hierbei werden nicht nur das seit 2009 für die Bespielung von Gebäuden entwickelte Instrumentarium issit vorgeführt, sondern auch die Regeln der Gebäude-Klangkomposition sowie Aspekte wie Leerstand, aurale Architektur und Raumwahrnehmung als Teil der künstlerischen Strategie behandelt.

13:00 Julia Mihály, Felix Leuschner, Studierende des Instituts für Musikforschung
Finanz-Metropole vs. Bischofstadt – Klischee oder Wahrheit? Frankfurt am Main und Würzburg im akustischen Vergleich – Präsentation

Im Rahmen des Seminars „Stadtimaginationen“ haben sich Würzburger Studierende gemeinsam mit den Künstlern und Komponisten Julia Mihály und Felix Leuschner die Frage gestellt: Was ist aus einem akustischen Städtevergleich der so unterschiedlichen Mainstädte Würzburg und Frankfurt zu erfahren? Soundreportagen und das Klassifizieren von Klangmaterial bilden die Ausgangspunkte, um typische Stadtklänge zu ermitteln und Möglichkeiten eines künstlerischem Umgangs mit diesen Klängen auszuloten. Die sowohl künstlerischen als auch informativen Ergebnisse der Beschäftigung mit diesen Themenkomplexen sollen in der Präsentation vorgestellt werden.

14:00 Alexandra von Bassen (Würzburg)
CityWalk_s Hubland Nord – Gespräch

In einem Gespräch mit Dr. Oliver Wiener stellt die Klangkünstlerin Alexandra von Bassen, die sich in den letzten Jahren verstärkt mit akustischen Situationen in Städten beschäftigt, ihr Projekt CityWalk_s Hubland Nord vor.

## Alexandra von Bassen

## CityWalk_s : Hubland Nord

Kopfhörerspaziergang
auf dem Campus

Di, Mi, So 12:00–18:00
Do, Fr, Sa 15:00–21:00
Atelier Klangforschung, Beginn: Villa 23
Campus Hubland Nord: Emil-Hilb-Weg

CityWalk_s sind komponierte Klangspaziergänge durch Städte auf einer von ihr festgelegten Route. Die Kompositionen setzten sich aus Audioaufnahmen der Wegstrecke zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten zusammen, sowie aus Sounds, die sie durch akustisches Field-Recording seit Ende des Jahres 2003 in europäischen Städten sammelt.
Der Rezipient bewegt sich auf der vorgegebenen Route und hört über i-Pod und Kopfhörer die Komposition. Visuelle und auditive Wahrnehmung sind hierbei untrennbar ineinander verschränkt. Als dritte wichtige Ebene tritt das Spüren der eigenen körperlichen Bewegung im Rezeptionsprozess hinzu („Ich höre den Weg und sehe ihn dadurch“). Der Rundgang ist eine subjektive Sensibilisierung, ein Spiel mit der Innen- und Außenwelt des „Sound-Walkers“. Es gibt Synchronpunkte, aber auch überraschende, nicht kalkulierbare Momente. CityWalk_s Hubland Nord widmet sich der unmittelbaren Umgebung des Ateliers Klangforschung, dem Areal der ehemaligen Leighton Barracks, das als urbanes Konversionsgebiet eine hochspannende jüngere Geschichte innerhalb der Stadt aufweist.

# Empfang

## für den Residenzkünstler Felix Leuschner

im Wenzelsaal des Würzburger Rathauses
durch den Oberbürgermeister Georg Rosenthal

**am Freitag, den 5. Juli 2013, 16:00 Uhr**

Beim Grafeneckhart 1

STADT
WÜRZBURG

## ventitre a quattro

**Improvisation für ein Haus**
**Mit CLUBbleu* und DDBL****

Freitag, 5. Juli 2013 – 20:00 Uhr
Atelier Klangforschung, Villa 23, Hubland Nord, Emil-Hilb-Weg

In einer Vierer-Improvisation mit vielkanaligen Lautsprechersystemen befragen Julia Mihály, Felix Leuschner, Gerriet K. Sharma und Oliver Wiener das Gebäude 23 am Campus Hubland Nord musikalisch: auf seine Klangeigenschaften, seine Struktur, seine Möglichkeiten. Die Improvisation verarbeitet unter anderem klangliches Material, an dem in einem Städteprojekt über das Semester hin gearbeitet wurde und stellt auf diese Weise die Villa 23 als konzentrierten Hör-Ort vor, als großes Ohr, in dem äußere und innere Klangräume verschmelzen.

23

* CLUBbleu, Elektronikduo (Julia Mihály und Felix Leuschner)
** DDBL: Digitale Demenzinitiative des Bundes und der Länder (Gerriet K. Sharma und Oliver Wiener)

# CV //

**Felix Leuschner**
Studium der Komposition an den Hochschulen für Musik und Theater in München und Hamburg und klassisches Schlagzeug an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar.
Im Rahmen der 11. Münchener Biennale wurde sein Musiktheater Krieg ohne Schlacht nach Texten von Heiner Müller uraufgeführt. An der Bayerischen Staatsoper wurde seine *Symphonie der Gewerke* uraufgeführt, und er realisierte das Sounddesign zu *Die Entscheidung* nach Texten von Hanna Krall und zu dem Internetprojekt *Ring-Motive*. Für das Musiktheater im Revier Gelsenkirchen schrieb er zwei Opern: *Fünfzehn Minuten Gedränge* wurde 2009 im Rahmen der Eichbaumoper uraufgeführt. 2012 bildete seine Oper *Sprung in die Leere* den Abschluss des Yves-Klein-Gedenkjahres zu Ehren des 50. Todestages des französischen Künstlers.
Er erhielt bereits mehrere Kompositionspreise, unter anderem den Kompositionspreis der Stiftung Studium, Wissenschaft, Kunst und den Staatspreis der Regierung Unterfranken.

# klangräume innen und aussen

**Alexandra von Bassen**
Nach einem Studium der Sozialen Arbeit (Schwerpunkt Musiktherapie, FH Würzburg) 2002–2007 Studium an der Freien Akademie der Bildenden Künste Essen (Bildhauerei und Medien bei Danica Dakic). 2004-2005 Gaststudium Kunstgeschichte an der Universität Würzburg. 2007–2011 Studium der Freien Kunst an der Hochschule der Bildenden Künste Saarbrücken (Audiovisuelle Medien; Meisterschülerin von Christina Kubisch). Gruppenausstellungen (Auswahl): *Marseille Whispers*, HörBar im KuBa – Kulturzentrum am Eurobahnhof, Saarbrücken (2011); *PilotProjekt_10,* ehem. „Leitz"- Fabrik, Düsseldorf (2010); *Headscapes - Kompositionen für Kopfhörer*, Galerie Besenkammer – etwas Raum für Kunst, Saarbrücken (2010); *Kenn-Zeichen SB*, Stadtgalerie, Saarbrücken (2009); *five minutes walk*, Kunstakademie, Essen (2004). Projekte im Aussenraum: *Flowers of Istanbul*, in Zusammenarbeit mit Radio Grenouille Marseille (F) und Acik Radyo Istanbul (TR), Klanginstallation in Moda's Garden, Istanbul (2010); *Sounding D* – Klangspaziergang zu „Sounding D – Neue Musik in Deutschland erfahren", Bahnhof und Umgebung, Saarbrücken (2009). Radioarbeiten für das SEAM der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, den Unfunk Saarbücken, Radio AA School London und art.mix, Bayerischer Rundfunk München.

**Nora Gomringer**
Arbeit seit 1996 als Rezitatorin; seit 2001 veranstaltet sie den Bamberger Poetry Slam. Nora Gomringer war bereits Gast zahlreicher Poesie-Festivals im In- und Ausland und trat unter anderem für die Goethe-Institute Kanadas, der USA, Paris und Rom auf. Nora Gomringer veröffentlichte mehrere Gedichtbände; außerdem erschienen ihre Texte in Anthologien, Schulbüchern und Zeitschriften. Im Herbst 2011 wurde ihr der Jacob-Grimm-Preis, der Teil des Kulturpreises Deutsche Sprache ist, verliehen; 2012 folgte der Joachim-Ringelnatz-Preis für Lyrik der Stadt Cuxhaven. Seit 2010 leitet sie das Bamberger Künstlerhaus Villa Concordia.
Mit dem Atelier Klangforschung und dem Studio für Neue Musik Würzburg hat sie 2013 ihr Hörspiel *La Lanterna – Genova speculativa*, eine Zusammenarbeit des Goethe-Instituts mit der Scuola die Musica Elettronica am Genueser Konservatorium (Roberto Doati) in Würzburg zur Aufführung gebracht. Ihr Gedicht *und es war der tag* wurde im Rahmen der Forschungsresidenz von Julia Mihály im Herbst 2012 in einem Konzert mit Lautsprechergruppen performt.

**Julia Mihály**
Studium Gesang an der HMTM Hannover (mit Schwerpunkt Neue Musik) und Audio-Programmierung. Meisterkurse und Workshops u.a. am ZKM Karlsruhe und am STEIM Amsterdam. Schwerpunkt auf Performances mit Stimme und Live-Elektronik sowie der Programmierung interaktiver Software gesteuert durch unterschiedliche Interfaces. Stimmlich sucht sie das Extrem und forscht an der Schnittstelle von klassischem Gesang und erweiterten Stimmtechniken.
Sie ist mehrfache Stipendiatin der Kunststiftung NRW, erhielt unter anderem den 1. Preis der der Stockhausen-Stiftung für Musik, den Sonderpreis der Walter und Charlotte Hamel Stiftung und wurde 2011 in den Künstlerpool des Landes Nordrhein-Westfalen aufgenommen.

**Prof. Dr. Peter Revers**
Studium der Musikwissenschaft, Psychologie, Philosophie sowie Komposition in Salzburg und Wien. 1980 Promotion, 1981 künstlerisches Diplom, 1981-1996 Lehrtätigkeit an den Musikhochschulen bzw. Universitäten in Wien, Salzburg und Hamburg. 1988/89 Forschungsstipendiat der Alexander von Humboldt-Stiftung an der Universität Hamburg (dort 1993 Habilitation in

Musikwissenschaft). Seit 1996 Ordinarius für Musikgeschichte an der Kunstuniversität Graz. 2001–2009 Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Musikwissenschaft. Die Schwerpunkte seiner Forschung liegen auf Mahler, Sibelius, Mozart, Musik des 18.bis 21. Jahrhunderts und Ostasienrezeption in der abendländischen Musikgeschichte. Revers sind insbesondere die Bezüge zwischen alter Musik und zeitgenössischem Musikschaffen ein Anliegen; dabei zeigt er auf, dass vieles, das primär für ein historisches Phänomen gehalten wird, in unserer Zeit neu überdacht und schöpferisch genutzt wird.

**Gerriet K. Sharma**
Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Bonn und London (Neue Medien und Kommunikation) Praktika und zeitweise Mitarbeit in der Abteilung für Softwareentwicklung und Computersprachen der Gesellschaft für Mathematik und Datenverarbeitung, GMD (heute Fraunhofer Gesellschaft, FhG), Sankt Augustin und in der Zukunftsabteilung der Firma Ford, Köln. 2004–2006 Postgraduierten-Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln im Fachbereich Medienkunst (bei Anthony Moore, Siegfried Zielinski, Klaus Schöning, Jürgen Klauke). 2008-2011 Masterstudium Elektroakustische Komposition/Computermusik am Institut für Elektronische Musik und Akustik Kunstuniversität Graz (bei Gerhard Eckel). 2011–2012 Artist in Residence am Atelier Klangforschung. Unter anderem erhielt er 2011 ein Sonderstipendium der Kunstuniversität Graz für Künstlerische Forschung, 2008 den *Lexus – Crossover Award und ebenfalls 2008 den Deutschen Klangkunstpreis.

**Prof. Jürgen Ruck**
Geboren in Freiburg, studierte als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes in seiner Heimatstadt bei Sonja Prunnbauer und in Basel bei Oscar Ghiglia. 1986 erhielt er den ersten Preis beim Deutschen Musikwettbewerb, 1990 den Kranichsteinpreis für die Interpretation Neuer Musik.
Das Repertoire von Jürgen Ruck umfasst Musik vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Er konzertiert in den verschiedensten Kammermusikbesetzungen und trat bereits bei vielen internationalen Festivals auf. Als Solist spielte

er unter anderem mit dem Berliner Philharmonischen Orchester (in dem er regelmäßig als Gastmusiker mitwirkt), dem Ensemble Intercontemporaine Paris und den Rundfunkorchestern des WDR, NDR, SR, RAI Mailand und ORF Wien. Jürgen Ruck engagiert sich besonders für die zeitgenössische Musik: als Gitarrist des Ensemble Modern sowie in der Zusammenarbeit mit Komponisten wie György Kurtág und Hans Werner Henze. Bei der Uraufführung von György Kurtágs *Grabstein für Stephan* im Jahr 1991 mit den Berliner Philharmonikern unter Zoltan Pesko spielte er den Solopart.

**Andra Talmaciu**
Die 1988 geborene Flötistin genoss bis zum Abitur 2008 eine schulische Ausbildung am Nationalen Kunstkollegium Octav Bancila Iasi (Rumänien). 2008–2011 studierte sie an der Kunst-Universität George Enescu, Iasi. An ein Erasmus-Stipendium 2010/11 an der Hochschule für Musik Würzburg schloss sich bis zum Diplomabschluss 2012 ein Studium bei Prof. Hermann Klemeyer an. 2011/12 absolvierte sie einen Meisterkurs bei Carlo Jens und Davide Formisano. Seit 2012 ist Talmaciu Masterstudentin bei Prof. Andras Adorjan an der Hochschule für Musik Würzburg. 2001 bis 2008 ist sie vielfache Preisträgerin bei internationalen, nationalen und regionalen Wettbewerben für musikalische Interpretation in Moldawien und Rumänien.

HONDA
The Power of Dreams
ENTSPANNUNG
3,6 L/100 KM. 94 G CO2/KM*
DER CIVIC 1.6 DIESEL. JETZT PROBE FAHREN.
HOCHSPANNUNG
300 NM/88 KW (120 PS)
DER CIVIC 1.6 DIESEL. JETZT PROBE FAHREN.
ab 20.450,- €*
CIVIC
Kraftstoffverbrauch Civic in l/100 km: kombiniert 7,7–3,3.
CO2-Emission in g/km: 180–94. (Alle Werte gemessen nach 1999/94/EG.)
Ihr Honda-Vertragshändler im Raum Würzburg
DREAM FACTORY
AUTOFORUM HÄFNER
GmbH
Typisch Honda!
Sandäcker 3
97076 Würzburg
Telefon: 0931/27980-0
Fax: 0931/27980-30
HONDA
sekretariat@Autoforum-Haefner.de
www.autoforum-haefner.de
HONDA

# sponsoren

SEMD

MÜLLER BÄCK

...hier geht's mir gut!

kuntz + brück

Martin Kuntz Dipl.-Ing. Architekt BDA / Heiner Brück Dipl.Ing.FH Architektur

# spender und förderer

**Das Atelier Klangforschung dankt den freundlichen Spenderinnen und Spendern für ihre großzügige Unterstützung und ihr Engagement für Kunst und Wissenschaft. Namentlich seien erwähnt**

**Sparkasse Mainfranken Würzburg,** Filiale Heidingsfeld
**Café zweiviertel,** Würzburg
**Unicafé,** Würzburg
**Eiscafé Casa Prima,** Würzburg
**La Pineta. Das italienische Clubrestaurant,** Würzburg
**Würzburger Honighaus,** Würzburg
**Rewe Markt,** Gerbrunn
**Garten und Obstbau Otmar Zimmermann,** Albertshofen
**Jessica Tokarek Obstanbau,** Leinach
**Tee Gschwendner,** Würzburg
**Würzburger Hofbräu**
**FG-Modellsport-Vertrieb Hötschig,** Rentweinsdorf
**Carl Schmitt,** Würzburg
**Alexander Horn,** Würzburg
**Fass No. 1: Hofmann's No. 1,** Würzburg

**Unser herzlicher Dank gilt auch einem anonymen Förderer.**

## Atelier Klangforschung

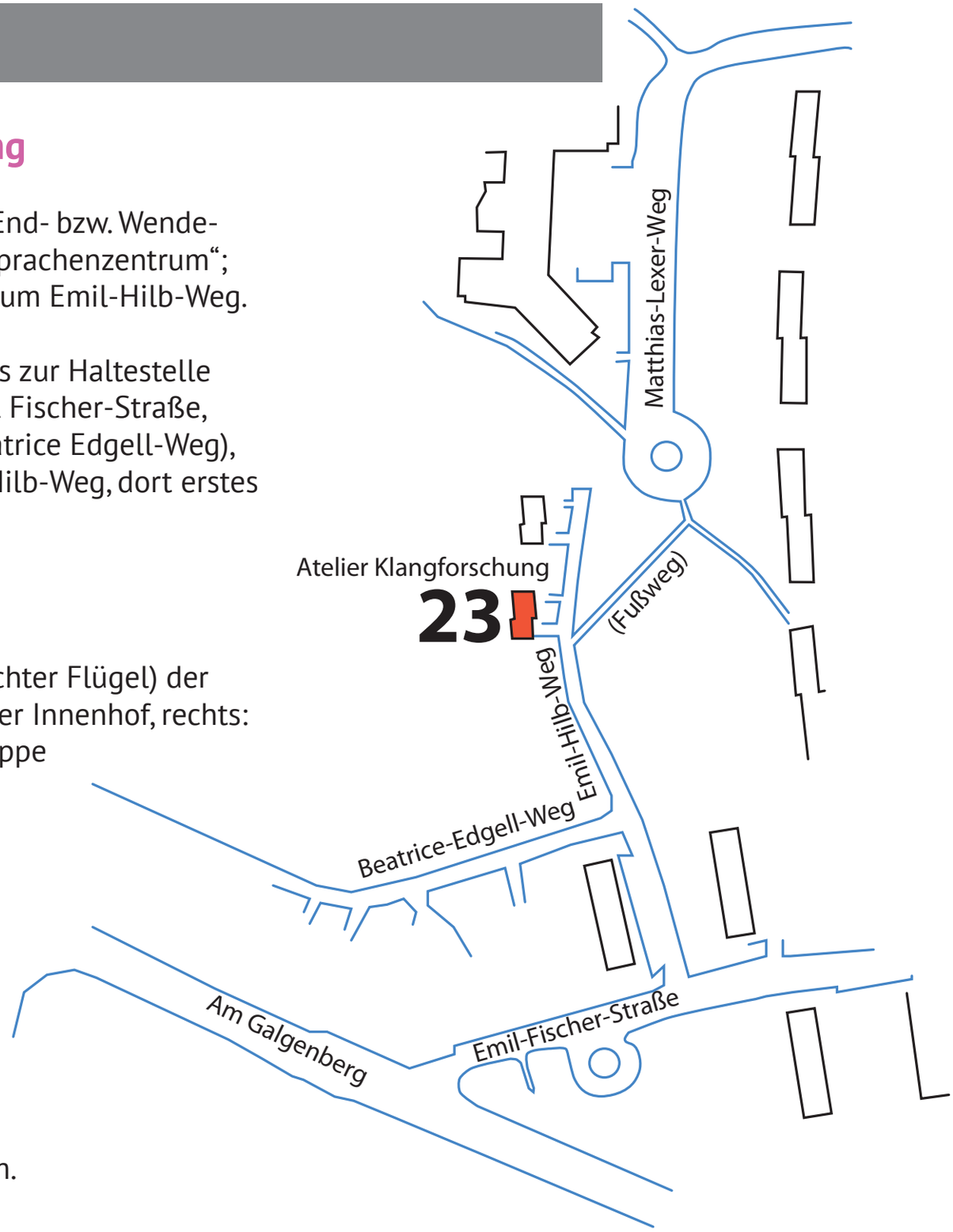
Mit der Buslinie 10 bis zur End- bzw. Wende-Haltestelle „Didaktik- und Sprachenzentrum“; dann den kleinen Fußweg zum Emil-Hilb-Weg. Gebäude 23.
Oder: Mit der Buslinie 14 bis zur Haltestelle „Am Hubland“, Fußweg Emil Fischer-Straße, erste Straße nach links (Beatrice Edgell-Weg), gerade weiter in den Emil Hilb-Weg, dort erstes Haus.

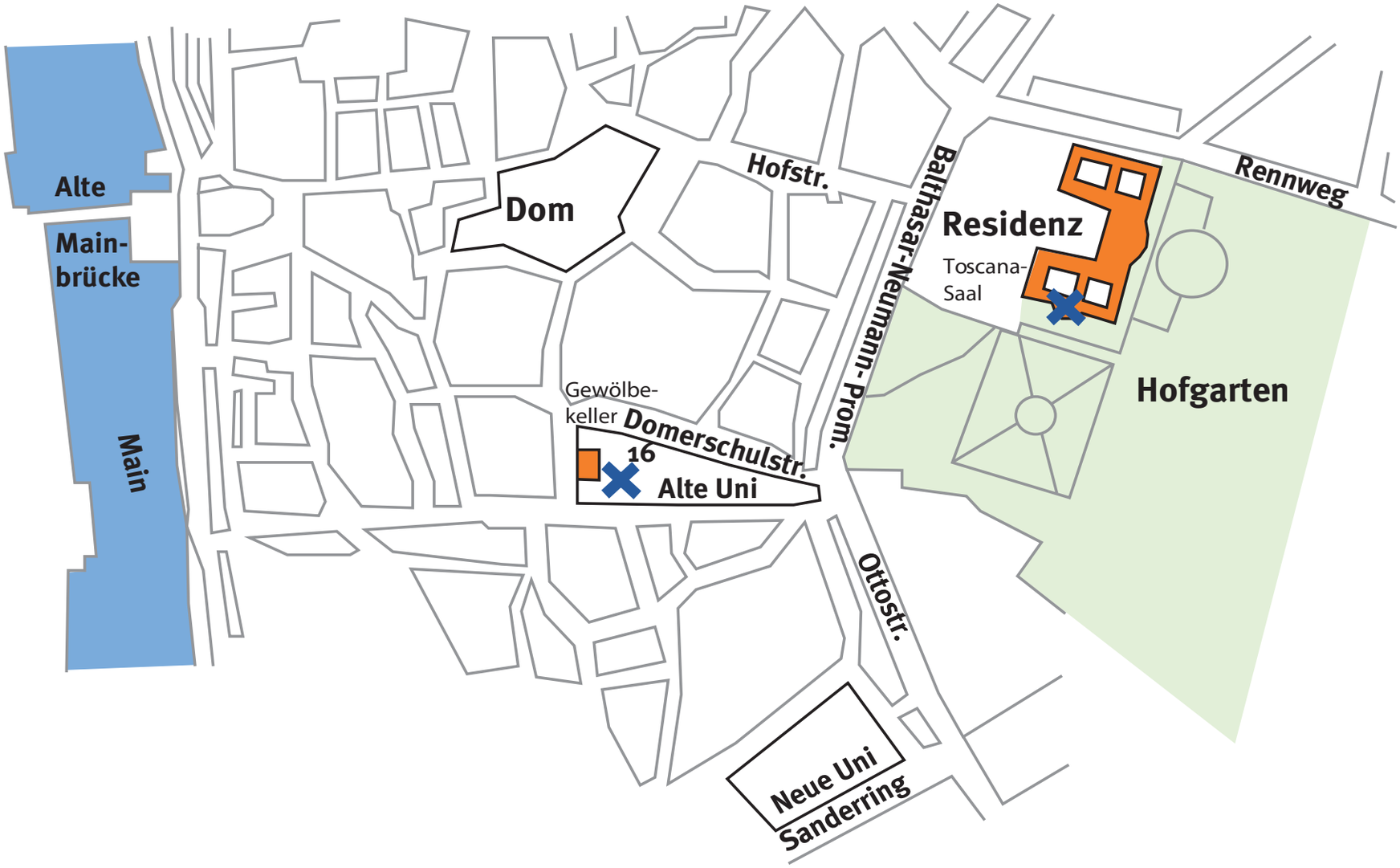
## Toscana-Saal

im Südflügel (von vorne: rechter Flügel) der Würzburger Residenz. Zweiter Innenhof, rechts: Eingang Universität. Per Treppe oder Aufzug zum zweiten Stockwerk.

## Gewölbekeller

der Neubaukirche. Zugang über den Innenhof von Domerschulstraße 16 (Juristische Fakultät): Eingang am Gebäudetrakt rechter Hand, Richtung Turm.






## Impressum

Herausgeber: Elena Ungeheuer und Oliver Wiener
(Atelier Klangforschung der Universität Würzburg am
Institut für Musikforschung)
www.musikwissenschaft.uni-wuerzburg.de/atelier_klangforschung
Würzburg 2013
Textredaktion: Stefan Becker
Layout: bapri :-[ bastard printing products ]-:
Foto Felix Leuschner und CLUBbleu (S. 3 und 17): © 2013 Hannah Gritsch
Photo & Design, www.hannahgritsch.de

**DER 100 % ELEKTRISCHE RENAULT ZOE.**
**EINE NEUE ÄRA AUTO.**

**Jetzt Probe fahren!**

RENAULT Z.E. ZERO EMISSION

**Renault ZOE Life ab**
**22.390,– €***
inklusive eBox 3,7 kW, mit Montage und Inbetriebnahme

**Batteriemiete ab**
**79,– €** im Monat**

Ladesystem CHAMELEON® CHARGER für 4 Lademodi • u. v. m.

**Mit 22 kW in 1 Stunde aufgeladen*****

**Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir beraten Sie gerne.**

autohausehrlich

**Autohaus Ehrlich GmbH**
Münzstrasse 7 97070 Würzburg Tel. 0931/3218130
Hertzstrasse 3 97076 Würzburg Tel. 0931/25 03 00

RENAULT

*Für das Fahrzeug ohne Antriebsbatterie. Fahrzeug wird nur verkauft bei gleichzeitigem Abschluss eines Mietvertrags für die Antriebsbatterie mit der Renault Leasing. Im Kaufpreis enthalten ist eine Wall Box nach Z.E. Ready 1.2 Standard für die Heimladung des Fahrzeugs mit Montage und Inbetriebnahme. Vorarbeiten an der Hausinstallation zur Nutzung der vollen Leistungsfähigkeit der Ladeinfrastruktur sind mit zusätzlichen Kosten verbunden. **Monatlicher Mietzins von 79,– € bei einer Jahresfahrleistung von 12.500 km und 36 Monaten Laufzeit. Der monatliche Mietzins deckt die Bereitstellungskosten für die Batterie ab. ***Schnellladung an öffentlichen Ladesäulen mit 22 kW in 1 Stunde zu 80 %. Die Restladung erfolgt im Standardladeverfahren. Abbildung zeigt Renault ZOE Zen mit Sonderausstattung.

RENAULT
Z.E.
ZERO EMISSION

unsere Neue: »die Zoe«

**Beide 100% Elektrisch Null Emission**

unser kleiner! »der Twizy«

**Papa?** ...und für was gab's früher nochmal die Lärmschutzmauer? Jetzt - die Zoe Probe fahren!

In Ihrem autohausehrlich

www.ehrlich.de